

E[LAAN]N

Nr. 79 Mai 2022

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen

Kounins klassisches CLASSROOM MANAGEMENT

Junger
VBE

Hallo

*liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,
liebe Junglehrerinnen und Junglehrer,*



an dieser Stelle möchten wir zunächst den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern gratulieren, die trotz der anspruchsvollen Umstände ihren Vorbereitungsdienst erfolgreich gestaltet haben! Gleichzeitig wünschen wir auch allen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern, die nun im Mai ihr Referendariat beginnen, einen guten Start. Wir freuen uns auf euch!



Allmählich beruhigt sich die Situation in den Schulen nach bzw. mit der Coronapandemie und wir haben nun endlich wieder mehr Kapazität für das Wesentliche:

Zeit und Unterricht für unsere Schülerinnen und Schüler zu gestalten! Anregungen hierfür findet ihr u. a. in dieser Ausgabe der E[LAA]N.

Robert Dittrich hat sich intensiv mit „Classroom Management“ auseinandergesetzt. Neben einer Definition, hat er die Studien von Jacob S. Kounin herausgearbeitet, welche die Techniken der Klassenführung genau aufzeigen und somit der Lehrkraft helfen können, sich vom Ordnungshüter zum Manager der Lerngruppe zu entwickeln.

Zudem hat Klaus Köther seinen Artikel „Schulen brauchen Ruhe und Zeit“ zur Verfügung gestellt. Dieser handelt von der Utopie von Ruhe und Zeit im Arbeitsalltag der Schulen.

Natürlich erfahrt ihr auch, was aktuell beim JVBE passiert ist.

Wir wünschen euch viel Spaß mit dieser Ausgabe und vor allem Freude dabei, die Ideen im Unterricht auszuprobieren.

Iris Rosenberg
(Redaktion ELAAN)

Artur Thrun
(Landessprecher
Junger VBE NRW)

In eigener Sache: 
Junger VBE NRW jetzt bei Facebook
facebook.com/jungervbe.nrw



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

Aus dem Inhalt

Hallo.....	2
Kounins klassisches Classroom Management	3-10
Schulen brauchen Ruhe und Zeit ...	11
Berichte aus dem JVBE-Landesvorstand	12-13
VBE-Programm auf der didacta 2022	14-15
JVBE-Ansprechpartner/-innen	19

Impressum

E[LAA]N
Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (Junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint viermal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 420061, Fax (0231) 433864
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:
Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 425757-0, Fax (0231) 425757-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Schriftleitung: A. Thrun (V. i. S. d. P.), S. Gänsel, M. Kürten, I. Rosenberg
Redaktion: Y. Dickmeis, S. Gänsel (V. i. S. d. P.), J. von Hoegen, S. Hörstrup, M. Kürten, N. Meinholz, M. Mohr, S. Rausch, I. Rosenberg, F. Wille, J. Günther, T. Leggemann, S. Markus
Layout: my-server.de - GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40, Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de
Jahresabonnement: 26,40 Euro zzgl. 4,90 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.
Einzelheft: 8,80 Euro zzgl. 1,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen:
DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99,
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Telefon (02102) 74023-715
Anzeigenverkauf: Andrea Franzen, Telefon (02102) 74023-714
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
Preisliste 16, gültig ab 1. Januar 2022

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblätter, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
ISSN-Nr.: 1860-7403



Kounins klassisches Classroom Management

– Vom strengen Ordnungshüter zum allgegenwärtigen Manager –

von Robert Ditttrich

Viable Bedeutung

Der Begriff „Classroom Management“ ist ein Anglizismus. Er verweist auf seine Herkunft aus der angloamerikanischen Pädagogik. Wie bei vielen Modevokabeln dieser Art, ergibt sich daraus die Schwierigkeit, diesen komplexen Begriff inhaltlich richtig zu fassen. Eine einheitliche deutsche Übersetzung gibt es nicht. Der etablierteste Translationsversuch stellt den Begriff als etwas konturlos summarischen Topos dar, der „alles“ meint: „Unter Classroom Management sind alle Aktivitäten zu verstehen, die Lehrkräfte unternehmen, um eine Lernumgebung zu gestalten, die sowohl curriculares als auch emotionales und soziales Lernen ermöglicht.“¹

Daraus ergibt sich, dass das Phänomen „Classroom Management“ oft in unterschiedlicher Art und Weise verwendet wird, was vom jeweiligen Argumentationszusammenhang abhängig ist. In gängigen Publikationen wird der Begriff beispielsweise mit den Themenfeldern

Klassenregeln², Klassenführung³, Unterrichtspraxis⁴ oder „Störungsprävention“⁵ über- oder gleichgesetzt.

Diese viable Bedeutsamkeit, die man schon vom Klassiker „Bildung“ her kennt, kommt gut an. Mit „Classroom Management“ lässt sich vieles „verkaufen“.

Daher verwundert es nicht, wenn sich nicht nur pädagogische Ratgeberliteratur mit dem Fremdwort schmückt, aktuelle Fortbildungen werden mit dem Begriff beworben und auch Unterrichts-Youtuber philosophieren darüber. In der Schulpraxis ist der Begriff ebenso angekommen. Referendare nutzen ihn selbstgewiss als Ausweis ihres Ausbildungsfortschritts und auch das etablierte Personal im Lehrerzimmer spricht häufiger darüber. Immer begleitet mit einem gewissen Tonfall, der impliziert, dass man über das Thema Bescheid weiß und längst macht, was das Classroom Management will. Aber was ist das eigentlich? Classroom-Management? Beleuchten wir zunächst einen historischen Hintergrund.

1 Vgl.: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/inklusive-fachunterricht/lernumgebungen-gestalten/classroom-management/classroom-management.html> Vgl. dazu im Original: Evertson, C. M./Weinstein, C. S. (Hrsg.): Handbook of Classroom Management: Research, Practice and Contemporary Issues. Mahwah, N.J (USA), 2006, S. 4.

2 Christoph Eichhorn: Die Klassenregeln: Guter Unterricht mit Classroom-Management. Stuttgart 2014.

3 Thomas Klaffke: Klassen führen – Klassen leiten. Beziehungen, Lernen, Classroom Management. 2013.

4 Bill Rogers. Classroom Management. Das Praxisbuch. 2013.

5 Matthias Gonszcz: Classroom Management: Präventive Strategien und Maßnahmen der Lehrenden im Umgang mit Unterrichtsstörungen. 2013.

PISAs kleinstes Kind?

Betrachtet man die didaktische Literatur in Deutschland bis in die 2000er-Jahre hinein, fällt auf, dass es in dieser noch kein Classroom Management gab. Der Begriff war noch nicht populär. In Hilbert Meyers Pädagogikklassiker „Was ist guter Unterricht“ aus dem Jahr 2004, taucht der Topos nur einmal kaum merklich am Rande auf.⁶ Heute kommt ihm eine erheblich größere Bedeutung zu. Seit 2010 lässt sich eine ganze Fülle einschlägiger Publikationen zu diesem Thema finden. Als Ursache für diese Entwicklung kommt der langfristige Impact infrage, den die PISA-Untersuchungen auf das deutsche Bildungssystem hatten. Einiges spricht dafür, dass „Classroom Management“ ein Kind des PISA-Schocks um die Jahrtausendwende zu nennen. Denn die Welle der Überraschung, die das mittelmäßige Abschneiden der deutschen Schulen bei der Vergleichsstudie nach sich zog, wurde von einer Woge begleitet, die viele angloamerikanische Begriffe in das deutsche Bildungssystem trug. Diese waren nötig. Wollte man nämlich die empirisch nachgewiesene Mittelmäßigkeit der deutschen Schulen verstehen, musste man wissen, was der aus der amerikanischen Lerntheorie stammende Begriff „Literacy“ bedeutet, auf dem die PISA-Tests als theoretisches Konzept gründeten. Wollte man sich ferner für die nächsten PISA-Studien wappnen, tat man gut daran, amerikanische Konzepte im deutschen Bildungssystem zu übernehmen und gründlich umzudenken. Dabei stand vor allem der Sinneswandel im Fokus, dass es beim Lernen in der Schule und Uni nun nicht mehr um die immer schon schwer messbare „Bildung“ eines Menschen oder das inputorientierte „Wissen“ ging, sondern um messbare Fähigkeiten, die als Kompetenzen berühmt wurden. In der Folge wurde das deutsche Bildungssystem auf Vergleichbarkeit und empirische Messbarkeit mit Kompetenzorientierung getrimmt, um – seit 2005 von den Kultusministern verordnet – seinen performativen Output zu erhöhen.⁷ Gesamtschuloffensive, Zentralabitur, Bachelor und standardisierte Vergleichsarbeiten und Kompetenzorientierung waren die bekannten Maßnahmen. Und auch das „Classroom Management“ wurde in diesem Zusammenhang populär. Zum einen, weil es selbst „Teil von Schülerbefragungen zum Unterricht bei den großen Lernstandserhebungen wie

TIMSS, PISA und DESI“⁸ war und zum anderen, weil es den Lehrkräften versprach, diejenigen „Merkmale“ zur Klassenführung zu präsentieren, die in der Praxis, empirisch abgesichert, einen ruhigen Unterricht ermöglichen. Im Zuge dieser Entwicklung wurde ein Klassiker wieder populär, um den es im Folgenden gehen soll: den Vater des Classroom Managements.

*Einiges spricht dafür,
das „Classroom
Management“ ein Kind
des PISA-Schocks um die
Jahrtausendwende
zu nennen.*

Everlasting Kounin

Die Idee, pädagogisches Handeln auf eine empirische Basis zu stellen, stammt aus der amerikanischen Lehr- und Lernforschung. Dort hat sich dieser Forschungszweig seit den 1970er-Jahren etabliert. Als bedeutendster Vertreter kann Jacob S. Kounin gelten, der in vielen Studienseminaren als „Klassiker“ des Classroom Managements bezeichnet wird. Kounin war 35 Jahre an der Universität in Detroit als „sportlicher“ Erziehungswissenschaftler tätig. Er verstarb 1995 mit 83 Jahren. Sein wichtigstes Buch „Techniken der Klassenführung“⁹ wurde schon 1976 ins Deutsche übersetzt und 2006 unverändert neu aufgelegt und gelesen, was seine ungebrochene Aktualität unterstreicht. Das Standardwerk kann dadurch überzeugen, dass Kounins empirische Erkenntnisse auf videografischen Untersuchungen, den sogenannten Video-Recorder-Studien, basierten und nicht auf soziologisch-idealistischen Ableitungsüberlegungen, wie sie lange für die deutsche Pädagogik maßgeblich waren. Kounin liefert in seiner Darstellung sehr viele berühmte Fallbeispiele aus dem echten Unterricht, die es einfach machen,

6 Hilbert Meyer: Was ist guter Unterricht? 2004.

7 Vgl. KMK: Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz. Erläuterungen zur Konzeption und Entwicklung. Neuwied 2005, S. 9, 18.

8 Andreas Helmke und Tuyet Helmke: Wie wirksam ist gute Klassenführung? Effiziente Klassenführung ist nicht alles, aber ohne sie geht alles andere gar nicht. In: Pädagogik leben 2, 2015. S. 3–7, hier S. 3.

9 Vgl. Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006.

seine Schlussfolgerungen auf die Schulpraxis zu beziehen. Obwohl viele mehrere Jahrzehnte alt sind, lesen sie sich so, als könnten sie sich heute noch so ereignen. Bemerkenswert ist es, dass Kounins Forschungserkenntnisse in der modernen empirischen Forschung zur Pädagogik weitgehend bestätigt wurden. Die Konzepte zeitgenössischer Forscherinnen und Forscher zur Weiterentwicklung des Classroom Managements bauen daher erkennbar auf seinen Prinzipien auf. Man darf daher sagen: Wer Kounin verinnerlicht hat, versteht die „Basics“ des Classroom Managements und kann diese praktisch anwenden. Die Kenntnis seiner Arbeit ist ein guter Ausgangspunkt, um die Idee des Classroom Managements im eigenen Unterricht umzusetzen. Um seine „Basics“ soll es im Folgenden gehen.

Eine Besonderheit an Kounins Forschung ist es, dass er darin zwei unterschiedliche Erkenntnisinteressen verfolgt. Den Anfang seiner Forschung machte seine berühmte Erkenntnis zum sogenannten Welleneffekt bei Lehrerermahnungen als Reaktion auf Schülerfehlver-

*Wer Kounin
verinnerlicht hat, versteht
die „Basics“ des Classroom
Managements und kann
diese praktisch anwenden.*

halten. Diese Disziplinierungsforschung perfektionierte er und machte die Lehrkraft damit zunächst zum perfekten Ordnungshüter. Bis er umdenken musste. Denn Kounin ist auch derjenige Unterrichtsforscher, der in seinen Video-Feldstudien erkannte, dass bloße Disziplinierungen, seien sie auch noch so gut „performt“, wirkungslos sein können, wenn das Umfeld und das allgemeine Lehrerverhalten nicht stimmen. Daher erforschte er später die prinzipiellen Fähigkeiten, die es ermöglichen, mit Schülerfehlverhalten prospektiv und situativ umzugehen und die Wirksam-

Anzeige

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Krankenversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Besonders als **Lehramtsanwärter/-in** leisten Sie täglich viel im stressigen Schulalltag. Wir sichern Sie dabei von Anfang an ab mit den erstklassigen Leistungen der privaten **DBV Krankenversicherung** zur Beihilfe. Und das zu besonders günstigen Ausbildungskonditionen.

Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter dbv.de/beihilfe.

Empfohlen vom
**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

150 JAHRE
Sie geben alles.
Wir geben alles für Sie.

Eine Marke der AXA Gruppe



keit von Disziplinierungen zu erhöhen. Dabei wurde die Lehrkraft zum Manager des Unterrichtsgeschehens. Beim Classroom Management geht es folglich immer darum, von einer reaktiv-straftenden Art der Unterrichtsführung zu einer prospektiv-situativen Klassenführung zu gelangen, die die Möglichkeiten von Störungen „smooth“ minimiert. Mit anderen Worten gilt es, sich vom Ordnungshüter zum Manager zu entwickeln. Aber fangen wir am Anfang an.

*Es gilt, sich
vom Ordnungshüter
zum Manager
zu entwickeln.*

Der Welleneffekt

Kounins Erkenntnis des Welleneffekts basiert auf einer Beobachtung, die er während einer Vorlesung gemacht hat und die zu einer berühmten Anekdote geworden ist. Ein Student las während seines Vortrags zum Thema „Mentalhygiene“ offensichtlich Zeitung.¹⁰ Kounin ließ sich davon provozieren und maßregelte den Studenten. Er bemerkte dann, dass seine Maßregelung auch Einfluss auf die anderen Studierenden hatte, die von seiner Disziplinierung überhaupt nicht betroffen waren. Sie blickten auf einmal auch konzentriert auf ihre Unterlagen, störten nicht mehr und wurden sogar zaghaft in ihrer Mitarbeit. Kounin interpretierte diese Situation als „Welleneffekt“, denn er konnte wie bei einer Welle sehen, dass sein Disziplinierungsimpuls in der Lerngruppe wie von selbst weiterlief und sich dabei weiter auftürmte. Wellen sind Energie, die weitergeleitet wird. Herrschen mitten auf einer Wasserfläche starke Winde, geraten die Wasserteilchen in Bewegung und bilden eine Welle und diese Bewegung pflanzt sich – auch ohne weiteren Einfluss des Windes – immer weiter fort. So kann es auch bei Disziplinierungen in einer Lerngruppe sein. Von dieser physikalischen Erkenntnis inspiriert, verfolgte Kounin mit

großem Interesse weiter, wie sich die Wirksamkeit von Lehrerdisziplinierungen erhöhen könnte, gewissermaßen um die Welle zu erhöhen oder kontrolliert zu lenken. Dazu erforschte er zunächst die Grundbedingungen für die Störungssituation auf den die Disziplinierungswelle reagierte und zwar in vielfältiger Weise. Grundschulen, weiterführende Schulen, Universitäten und außerschulische Bildungseinrichtungen gerieten in seinen Untersuchungsfokus.

In Bezug auf die Häufigkeit von Störungen im Unterricht kam Kounin zu folgenden Forschungsergebnissen im Bereich des Schulunterrichts: Unterhaltungen (30 %), Lärm, Gelächter und laute Unterhaltung (25 %), sachfremde Orientierung (17,2 %), Kaugummikauen (6,8 %). Das Zuspätkommen, Vergessen von Hausarbeiten oder benötigten Arbeitsmitteln und unerlaubtes Verlassen des Platzes waren weitere Störungsgründe.¹¹

Perfekte Disziplinierung

Kounin fand bei seinen Forschungen heraus, dass drei Prinzipien zum Gelingen von Disziplinierungen im Klassenzimmer beitragen. Diese werden in der Literatur sehr streng als Klarheit, Festigkeit und Härte bezeichnet. Diese Prinzipien sind zum besseren Verständnis weiter erklärungsbedürftig. Klarheit bei der Disziplinierung bedeutet, dass diese die richtige Menge an Informationen enthält, damit sie für den Schüler einfach zu verstehen ist.

Vor allem direkte Instruktionen im Hinblick auf das richtige Verhalten sorgen für Klarheit. Einfache Benennung des richtigen Verhaltens sind als erste Form einer klaren Disziplinierung anzusehen: „Sei leise!“ Wirkungsvoller ist eine situative Anzeige des richtigen Verhaltens, da sie mehr Informationen bietet. „Sprich nicht mit deinem Nachbarn!“ Für ein höheres Maß an Klarheit sorgt eine zusätzliche aufgabenbezogene Instruktion, die den Fokus auf das richtige Arbeitsverhalten lenkt. Der Experte für das Classroom Management, Christoph Eichorn, bringt hierzu den guten Vorschlag: Statt zu sagen: „Hör auf“ – dem Schüler kurz und klar mitzuteilen, was er tun soll, zum Beispiel: „Paolo, bearbeite die Aufgabe auf Seite 8.“¹² Schließlich ist es

10 Vgl. Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006. S. 17.

11 Vgl.: Tina Seidel: Klassenführung: In: E. Wild, J. Möller: Pädagogische Psychologie. Heidelberg, Berlin 2009. S. 136–148, hier S. 139.

12 Christoph Eichorn: Classroom-Management – bevor kleine Konflikte große werden! S: 22 In: VBE Niedersachsen „zeitnah“. 3–4/2012, hier S. 21–22.

Je konkreter und instruktiver die Informationen gegeben werden, desto höher ist die Klarheit und auch die Wirkung einer Disziplierungsmaßnahme.

hilfreich, auf allgemeine vorher angesprochene Regelstandards und Konsequenzen zu verweisen, auf denen die Disziplinierung

beruht.¹³ „Wenn Einzelarbeit angesagt ist, arbeitet jeder nur für sich, das steht auf unserem Regelplakat.“ Allgemein wichtig für die angesprochene Klarheit ist es, das erwünschte Verhalten zu benennen, anstatt die Ursachenforschungen des Fehlverhalts zu fokussieren, da diese informativ schwerer zu verarbeiten sind und zu kontraproduktiven Diskussionen führen können. Disziplinierungsfragen sollten vermieden werden: „Warum sprichst du mit dem Nachbarn?“, da sie die Disziplinierungssituation verkomplizieren. Mit anderen Worten spielt die Ursachenforschung bei der Klarheit der Disziplinierung nur eine untergeordnete Rolle. Die Grundregel für klare Disziplinierungen lautet daher: Je konkreter und instruktiver die Informationen gegeben werden, desto höher ist die Klarheit und auch die Wirkung einer Disziplinierungsmaßnahme.

Das Prinzip der Festigkeit bei einer Disziplinierung umzusetzen, bedeutet, dass die Lehrkraft sicherstellen muss, dass der Schüler, dem die Disziplinierung gilt, sich richtig angesprochen fühlt. Zur Festigkeit gehört daher die Idee der Fokussierung. Hilfreich ist es, wenn man den Blickkontakt bei der Disziplinierung sicherstellt und diesen, wenn nötig, auch einfordert. Fokussierung ist ebenfalls über Zeigegeesten möglich. Zur Festigkeit gehört ebenso die Art der stimmlichen Übertragung. Ernste und hörbare Ansprache sind ein Garant für Festigkeit bei der Disziplinierung. Dies sollte man aber nicht mit Schreien verwechseln, was für eine kontraproduktive emotionale Erregung sorgt. Deutlich, ruhig und bestimmt sollte man beim Sprechen agieren.

¹³ vgl. A. Helmke: Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze. 2015, S. 184.

Das dritte Prinzip der Härte bei Disziplinierungen wird bei Kounin tatsächlich mit einer gewissen Aggression verbunden. Man liest in der Literatur, dass darunter der böse Blick, Zorn, Androhung oder die Erteilung von Strafen zu verstehen sei. Härte sollte allerdings erst bei der Disziplinierung eingesetzt werden, wenn Klarheit und Festigkeit nicht zum gewünschten Verhalten führen. Mit der Härte ist auch gemeint, dass man eigentlich keine Ausnahmen bei seinen Disziplinierungen zulässt. Mit anderen Worten sollte man möglichst gleich und konsequent handeln, auch wenn es schwerfällt, wenn zum Beispiel viel Zeit zwischen dem Vorfall und der Disziplinierung vergeht. Vorhersehbare und transparente Konsequenz ist somit ein Mittel, um Härte bei der Disziplinierung zu erzeugen.

Von der Disziplinierung zum Unterrichtsmanagement

Kounin konnte den Lehrkräften in der Unterrichtspraxis mit seiner Forschung zur perfekten Disziplinierung sicherlich weiterhelfen. Eine Universaltechnik für ruhigen Unterricht ließ sich daraus aber nicht ableiten. Denn Kounin musste bei seinen weiteren Forschungen einsehen, dass die Disziplinierungsprinzipien in unterschiedlichen Settings immer andere Wirkungseffekte erzielten. Das heißt, eine Disziplinierung wirkte immer anders, je nachdem welche Lehrkraft mit den Schülern zu tun hatte oder in welcher Situation sich die Klasse befand. Kounin liefert hier ein berühmtes Praxisbeispiel:

„Der Lehrer ist gerade damit beschäftigt, der ganzen Klasse Additionsregeln beizubringen, indem er die Kinder der Reihe nach Aufgaben an der Tafel lösen lässt. Mary beugt sich zum rechten Nachbartisch hinüber und flüstert mit Jane. Beide kichern. Der Lehrer sagt: „Mary und Jane, lasst das!“ Diese Zurechtweisung wurde ebenfalls auf verschiedene Qualitäten hin untersucht, von denen keine sich als relevant für das Schülerverhalten erwies. Wieder spulten wir das (Video-) Band zurück und ließen es noch einmal durchlaufen. Dabei stellten wir fest, dass etwa 45 Sekunden früher Lucy und John, die mit Jane zusammen an einem Tisch saßen, miteinander zu flüstern begannen. Robert sah ihnen zu und ließ sich gleichfalls in die Unterhaltung ein. Dann kicherte Jane und sagte etwas zu John. Daraufhin beugte Mary sich vor und flüsterte

Jane etwas zu. An dieser Stelle wies der Lehrer Mary und Jane zurecht. Ist die Tatsache, dass Mary sich erst spät in diese Kette von Gesprächen und Gekicher einreihete, irgendwie von Bedeutung?¹⁴

Prinzipielle Fähigkeiten

Ja, dies war von Bedeutung! Denn aus diesem und anderen ähnlich gearteten Unterrichtsbeispielen ließ sich ableiten, dass es das Übersehen eines früheren Fehlverhaltens war, dass die Wirksamkeit der Disziplinierung massiv beeinflusst. Aus dieser Erkenntnis leitete Kounin eine Forschungsperspektive ab, die auf die Identifikation prinzipieller Fähigkeiten abzielte, die die Lehrkraft in die Situation versetzen sollten, durch die ganze Stunde hindurch so zu unterrichten, dass Störungen präventiv vermieden werden können. Dabei entwickelte er die folgenden fünf eng miteinander verknüpften Merkmalsbereiche, die auch als „Klassenführungs Kompetenzen“¹⁵ verstanden werden können und auch heute noch gültig sind. Neben der schon thematisierten Disziplinierung sind diese: Allgegenwärtigkeit und Überlappung, Reibungslosigkeit und Schwung, Gruppenmobilisierung, Abwechslung und Herausforderung.¹⁶ Zeigt eine Lehrkraft diese Kompetenzen im Unterricht, wird Schülerfehlverhalten im Vorfeld minimiert und zudem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Disziplinierungen von Lehrkräften wirkungsvoller erteilt werden können. Im Folgenden werden sie genauer erklärt.

Das Prinzip der Allgegenwärtigkeit bedeutet, dass die Lehrkraft darauf zu achten hat, den Eindruck bei den Schülern zu erwecken, dass sie alle Schüler im Blick hat.

Das Prinzip der Allgegenwärtigkeit bedeutet, dass die Lehrkraft darauf zu achten hat, den Eindruck bei den Schülern zu erwecken, dass sie alle Schüler im Blick hat.¹⁷ Es geht darum, den Einzelnen zu sehen und alle im Blick behalten zu können. Eine Lehrkraft soll „Augen im Hinterkopf“ haben, was ein klassisches Merkmal jeder Lehrperson ist. Die persönliche Allgegenwärtigkeit erhöht man, wenn man bei Disziplinierung im Unterricht schnell eingreift und die richtige Personengruppe fokussiert. Gelingt dies nicht, vermindert man bei Schülern den Eindruck „allgegenwärtig“ zu sein. Verspätete Disziplinierungen können folglich auch dem Eindruck der Allgegenwärtigkeit abträglich sein.

Heute ist mehrfach empirisch nachgewiesen, dass eine hohe Allgegenwärtigkeit positiv mit dem Mitarbeiterverhalten, mit dem Führungserfolg der Lehrkraft sowie erhöhtem Vorbildverhalten aufseiten der Schüler korreliert.¹⁸

Eng mit der Allgegenwärtigkeit verwandt ist die Fähigkeit der Überlappung. Dieses Merkmal bezeichnet die Kompetenz eines Lehrenden, seine Aufmerksamkeit gleichzeitig auf mehrere Dinge richten zu können. Da Unterricht eine sehr komplexe soziale Situation ist, wird das Vermögen der Überlappung oft gefordert. Oftmals ist es nötig, mehrspurig unterwegs zu sein und zugleich auf den Unterrichtsablauf, die Methodendurchführung und auf das Sozialverhalten zu achten. Muss man disziplinieren, sollte dies so geschehen, dass andere Unterrichtsbereiche dadurch so gut wie gar nicht gestört werden. Wer gut überlappt, kann zum Beispiel in einer Stillarbeitsphase in einem Atemzug das Arbeitsverhalten eines Schülers hinten loben und zugleich eine kleine Störung vorne maßregeln, ohne dass dadurch der Unterrichtsverlauf beeinträchtigt würde.

Eine weitere Schlüsselfähigkeit beim Unterricht ist es, die durch den Einstieg initiierte Motivation bei den Schülerinnen und Schülern in einem Spannungsbogen über den Stundenverlauf aufrechtzuerhalten. Gelingt dies, kann man davon sprechen, dass die Lehrkraft den Schwung in der Klasse erhalten hat.¹⁹ Speziell in den Übergangsphasen geht es darum, ohne größere Stö-

14 Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006, S. 89 f.

15 Ludwig Haag, Doris Streber, Klassenführung: Erfolgreich unterrichten mit Classroom Management. Weinheim u. a. 2012, S. 7.

16 Vgl.: Tina Seidel: Klassenführung: In: E. Wild, J. Möller: Pädagogische Psychologie. Heidelberg, Berlin 2009. S. 136–148, S. 138.

17 Vgl. Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006, S. 90 f.

18 Vgl.: Tina Seidel: Klassenführung: In: E. Wild, J. Möller: Pädagogische Psychologie. Heidelberg, Berlin 2009. S. 136–148, S. 140.

19 Vgl. Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006, S. 101.

rung für eine fortgesetzte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zu sorgen. Kann die Lehrkraft mit Schwung unterrichten, läuft der Unterricht flüssig, die Unterrichtszeit vergeht für die Schülerinnen und Schüler schnell und auch bei der Lehrkraft stellt sich das Gefühl ein, das der Unterricht gut läuft. Dies ist oftmals der Fall, wenn die Lehrkraft selbst am Unterrichtsgegenstand interessiert ist.

Reibungslos ist der Unterricht, wenn die Lehrkraft darauf achtet, bei ihrer Ablaufplanung und beim Unterrichtsthema zu bleiben und sich nicht ablenken zu lassen.

Das ist eine hohe Kunst, was augenscheinlich wird, wenn man die Liste an Ablenkungsmöglichkeiten zur Kenntnis nimmt, die in der Literatur zu Kounins Classroom Management aufgeführt sind: „Reizabhängigkeit (sich ablenken lassen von einzelnen Reizen), Unvermitteltheiten, thematische Inkonsistenzen, Verkürzungen, thematische Unentschlossenheit, Überproblematismen, Fragmentierungen von Gruppen und Handlungseinheiten.“²⁰ Aber es lohnt sich, auf einen reibungslosen Ablauf im Unterricht zu achten, denn auch hier ist empirisch nachgewiesen, dass ein flüssiger Ablauf des Unterrichts Fehlverhalten bei den Schülerinnen und Schülern minimiert.

Gruppenmobilisierung ist eine weitere Fähigkeit einer Lehrkraft, die dabei hilft, das Classroom Management sinnvoll umzusetzen und für Ruhe im Unterricht zu sorgen.

Dabei geht es darum, so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich am Unterricht zu beteiligen.²¹

Methoden der Gesprächsführung, bei denen die Schülerinnen und Schüler abwechselnd und überraschend aufgerufen werden, mobilisieren Gruppen sehr gut. Klassiker sind hier die Meldekette und das Blitzlicht. Beide sorgen dafür, dass alle Lernenden das Gefühl bekommen, im Fokus der Aufmerksamkeit zu stehen. Noch wirksamer können die bekannten kooperativen Lernformen sein, die auf dem Grundprinzip Think-Pair-Share basieren, wie etwa: Gruppenpuzzle oder Placemat. Aber auch über die Einbeziehung von ungewöhnlichen Materialien oder Medien lässt sie die Gruppenmobilisierung steigern.

20 Vgl.: Tina Seidel: Klassenführung: In: E. Wild, J. Möller: Pädagogische Psychologie. Heidelberg, Berlin 2009. S. 136-148, S. 141.

21 Vgl. Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster New York, Berlin. Reprint 2006, S. 116-117.

*Reibungslos ist der Unterricht,
wenn die Lehrkraft darauf
achtet, bei ihrer Ablaufplanung
und beim Unterrichtsthema
zu bleiben und sich nicht
ablenken zu lassen.*

Komplettiert wird das Fähigkeitsportfolio des Classroom Managers durch die Fähigkeit, seinen Unterricht abwechslungsreich und herausfordernd zu gestalten. Es geht um die „direkten Versuche des Lehrers, bei den Schülern mehr Begeisterung, Arbeitsbereitschaft oder Neugierde auf den Unterricht zu wecken.“²² Herausforderungen werden vor allem dadurch erzeugt, dass Lehrkräfte im Unterricht kognitive Dissonanzen erzeugen. Es sollte im Unterricht also nicht nur darum gehen, Arbeitsroutinen einzuüben, sondern mit dem Material verbundene Probleme oder Herausforderungen zu thematisieren und keine vorgefertigten Lösungen beinhalten. Gelingt es dabei, einen echten Lebensweltbezug aufzubauen, wird die Herausforderung in hohem Maße von den Schülerinnen und Schülern erlebt. Abwechslungsreich erscheint der Unterricht, wenn die Lehrkraft unterschiedliche Medien und Inhalte in den Lernphasen anbietet und die Schüler, soweit wie möglich, selber darüber entscheiden lässt, was sie zur Bearbeitung benutzen wollen.

Fazit

Die Fähigkeiten, die Kounin für effektive Klassenführung herausgearbeitet hat, stellen bis heute die theoretische und empirische Grundlage für aktuelle empirische Forschung dar. Zugleich sind diese im hohen Maße praktisch, also schultauglich, da sie sich als Kompetenzen verstehen lassen, die eine Lehrkraft als „Challenge“ auszubilden hat, um möglichst störungsfrei zu unterrichten. Wer sich selbst im Sinne Kounins zur Managerin bzw. zum Manager des eigenen Unterrichts macht, hat den Vorteil, Unterrichtsstörungen präventiv mit Maßnahmen entgegenzuwirken. Wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen, dann wirken sie

22 Jacob S. Kounin: Techniken der Klassenführung. Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik (1976), München, Münster, New York, Berlin. Reprint 2006, S. 135.

*Wer managt,
spart Energie und
gewinnt „versteckt“
Souveränität.*

dennoch deeskalierend, da schon die versuchte Anwendung des Classroom Managements ein störungsfreies Klima schafft. Der Schlüssel liegt folglich schon im atmosphärischen Lehrstilwechsel vom strengen Ordnungshüter zum smoothen Manager. Mit dieser „geschmeidigen“ Haltung wird man weniger gezwungen, reaktiv auf das Fehlverhalten der Schülerinnen und Schüler zu reagieren, was im Unterrichtsverlauf kraftraubende Reaktionen nach sich zieht. Wer managt, spart Energie und gewinnt „versteckt“ Souveränität. Natürlich löst die Managementidee die Notwendigkeit der Sanktion im Unterricht nicht auf, die manchmal schwierige Erziehungsarbeit bleibt. Dafür wird man aber auch Kounins Prinzipien einer gelungenen Disziplinierung fündig, darf bei diesen aber nicht einspurig fahren, sondern sollte mehrere Wege gleichzeitig im Sinne des Managements nutzen. Letztlich hat Classroom Management trotz der begrifflichen Anleihe nicht mit der betriebswirtschaftlichen Idee der kosteneffektiven Verwaltung von Human-Ressourcen im Raum der Schule zu tun. Beim Classroom Management geht es wie in der Wirtschaft um gute Führungsqualitäten, allerdings mit dem Ziel, ein störungsfreies gemeinsames Lernen und Lehren im Sinne von „Bildung“ zu verwirklichen, abseits einer wirtschaftlichen Verwertungs-idee.

Das Classroom-Management ist somit ein legitimer Fortschritt, der aus der Modernisierung des deutschen Bildungssystems nach PISA hervorgegangen ist.

*Robert Dittrich,
stellv. Vorsitzender
JVBE Bezirk Köln*



REZENSION

zum „GRATIS-E-Book“:
**Klassenzimmer-
Management**

*Maßnahmen für eine
perfekte Lernumgebung*



[https://www.proschule-info.de/allgemein/
klassenzimmermanagement/](https://www.proschule-info.de/allgemein/klassenzimmermanagement/)

Der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG vertreibt als PRO Schule Verlag derzeit über Instagram ein GRATIS-E-Book: Klassenzimmer-Management. Dieser Ratgeber wartet mit drei Minikapiteln auf. Im ersten werden fünf Maßnahmen vorgestellt, um ein lernförderliches Klima im Unterricht zu schaffen. Im zweiten Kapitel geht es um die Schiedsrichterstrategie, mit der man erfolgreich gegen Unterrichtsstörungen vorgeht und mit den bekannten roten und gelben Karten operiert. Im letzten Kapitel geht es um die Nahtstellen im Unterricht, an denen man arbeiten kann, um Unruhe zu vermeiden. Insgesamt ist es ein kurzes lesenswertes Heft, das praxistaugliche Hinweise gibt, um Classroom Management in ersten Schritten umzusetzen.

RICHTIG. WICHTIG.

**SCHULEN BRAUCHEN
RUHE UND ZEIT.**

von Klaus Köther

Ruhe. Macht einen Test: Geh' auf eine der gestressten Personen in deinem Kollegium zu und sage wohlwollend: „Versuche es doch mal mit Ruhe und Zeit!“ Das Echo könnte nicht immer wohlwollend ausfallen. So wichtig wie diese Begriffe im Schulalltag auch sind – allein schon die Forderung danach wirkt unangemessen, weil es fast utopisch erscheint, Ruhe und Zeit im Arbeitsalltag zu haben. Manche verlieren trotzdem nicht die Ruhe. Andere hingegen würden die Erfüllung jener Forderung nach Ruhe und Zeit für derart unrealistisch halten wie einen Dienstwagen oder eine Schul-Kita, an der gestresste Lehrereltern ihre Kinder vor Ort in guter Betreuung wissen.

Auf eine Nachfrage im Rahmen einer Besprechung im Ministerium erkundigte ich mich einst, ob man im MSB auch darüber nachdenken würde, welche Maßnahmen man an den Schulen abschaffen könnte, damit für die wichtigen Dinge Zeit bliebe. Das Ministerium gab sich überfragt. Dann verwies man auf die Neueinstellungen bei den multiprofessionellen Teams. Unbenommen, wir brauchen Menschen, die mit anderen Professionen in der Schule mitarbeiten. Gerade diese Zusammenarbeit erfordert aber wiederum Zeit. So bleibt festzuhalten, dass das Ministerium keinen Ratschlag geben kann, wie man die Ruhe finden könne, um Zeit zu haben. Fun fact: Viele Menschen im Ministerium haben übrigens auch keine Zeit, weil die Personaldecke sehr dünn ist.

Der Soziologe Hartmut Rosa schrieb in seinem erhellenden Buch „Beschleunigung und Entfremdung“ sinngemäß, dass die Digitalisierung in Kombination mit einem immer schnelleren Wandel das Lebenstempo erhöht, was wiederum unglücklich macht. Man spart durch das Digitale Zeit, aber wegen des Digitalen fehlt die Ruhe, so Rosa. Aus COPSQ geht zudem hervor, dass viele unter einem „Work-Privacy-Conflict“ leiden. Manchmal ist nach viel Work die Privacy verschwunden, quasi. Viele Kollegien diskutieren mittlerweile selbst am Wochenende munter auf MS-Teams oder vergleichbaren Plattformen. Richtig gesund ist das mit Sicherheit nicht. Fehlende Ruhe und Zeit führen zu Belastung in allen Ebenen der Arbeitswelt.

Mittlerweile sind psychische Erkrankungen der zweithäufigste Grund für betriebliche Arbeitsunfähigkeit. Die meisten von uns haben den Lehrerberuf nicht unbedingt wegen der Betätigung als medizinisches Fachpersonal, Verwaltungsfachangestellte oder

Digitalisierungsexpertinnen und -experten gewählt. Eigentlich, und das unterscheidet unsere Berufung von einigen Berufen, fehlt manchmal die Zeit für die Kernaufgabe. Die Kinder aus meiner Klasse könnten gerade viel Zeit gebrauchen. Vielleicht klappt es dann besser mit der Ruhe.

In dem Programm „Ankommen und Aufholen“ der Landesregierung bekommen die Schülerinnen und Schüler immerhin „Extra-Zeit“. Auch an die Lehrerinnen und Lehrer hat man gedacht: So heißt es unter dem Programmpunkt „Extra-Personal“ betont pfiffig: „Auch regelmäßige Mehrarbeit von Bestandslehrkräften ist zur Intensivierung der individuellen Förderung in Abstimmung mit der Schulaufsicht möglich.“¹ Natürlich. Erst wenn der letzte Coronatest durchgeführt, der letzte neue Lehrplan eingearbeitet, der letzte Vertretungsunterricht gegeben ist – dann werdet ihr feststellen, dass man ohne Personal keine Schule machen kann (*Weissagung der Cree*).

Letztlich kreisen viele Forderungen, die wir als VBE vorgetragen, durchgesetzt oder mit den Verantwortlichen diskutiert haben, um Ruhe und Zeit. Die Forderungen nach kleineren Klassen oder nach der Beseitigung des Lehrkräftemangels zum Beispiel. Wir bleiben dran. Wichtig bleibt, dass Peter Lustig nicht vergessen wird. Der sagte nämlich am Ende jeder Episode: „Nicht vergessen: Abschalten!“

Klaus Köther,
stellv. Landesvorsitzender
VBE NRW



¹ Extra-Personal | Bildungsportal NRW (schulministerium.nrw) (Stand 15. Februar 2022)

Gespräch mit Ministerin Gebauer

Mit der Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Yvonne Gebauer, traf sich die Landesjugendleitung der dbb jugend nrw am 15. November zu einem intensiven Arbeitsgespräch.



V. l.: Nicole Schorn, Daniel Weber, Yvonne Gebauer, Susanne Aumann © dbb nrw

Im Gepäck hatten die Vorsitzende Susanne Aumann, die stellv. Vorsitzende Nicole Schorn sowie der stellv. Vorsitzender und Leiter der AG Bildung, Daniel Weber, eine Vielzahl an aktuellen Themen aus der Schul- und Bildungspolitik.

Vor dem Hintergrund des dynamischen Infektionsgeschehens in der Pandemie standen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen klar im Fokus. Die Rolle von Präsenzunterricht unter sicheren Rahmenbedingungen, aber auch die Teilhabe an außerschulischen Aktivitäten in Vereinen und Jugendverbänden wurden zielführend diskutiert. Die Runde hielt fest, dass für die weiteren Entscheidungen in der Pandemiebewältigung ein Augenmerk auf die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen gelegt werden sollte.

Zu den zentralen Anliegen der dbb jugend nrw gehört auch die attraktivere Gestaltung des Lehrerberufs, insbesondere mit Blick auf den Lehrkräftemangel und den Umgang mit Seiteneinsteigern. In Zeiten der Digitalisierung ging es außerdem um die Weiterentwicklung der IT-Ausstattung und zukunftsorientierten Rahmenbedingungen in Schulen.

Wir bedanken uns für das wertvolle Gespräch und freuen uns über das Angebot der Ministerin, zu den Themen der Schul- und Bildungspolitik auch in Zukunft im engen Austausch zu bleiben.

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“

(Herbert Spencer)

Unter diesem Motto stand die heutige Sitzung der #dbbjnrw AG Bildung unter Leitung von Daniel Weber. Wir haben uns mit aktuellen Themen in den Schulen, der Jugendarbeit und der Bildungspolitik beschäftigt.

Der Fahrplan steht, seid gespannt auf die kommende Zeit!

Teilnehmende vom VBE

Leitung der AG Bildung: Daniel Weber

Teilnehmer/-innen: Nicole Pauels,
Joachim Theißen und
Sandra Keller





Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnte der junge VBE am 19. März endlich wieder in Präsenz zum Junglehrertag nach Dortmund einladen.

In seinen Begrüßungsworten ehrte Artur Thrun noch mal die ehemalige Landessprecherin des jungen VBE, Sonja Gänsel, und bedankte sich für die jahrelange Zusammenarbeit.



In seiner Begrüßung als Landessprecher verwies Artur Thrun nochmals auf die politischen Statements des jungen VBE:

Fehlende und vor allem langfristige Planung der digitalen Ausstattungsoffensive, die unfaire Entlohnung bzw. Besoldung, die Frage nach guten Lernbedingungen und die Forderung nach guter Ausbildung standen hier im Fokus. Thrun machte deutlich, dass der VBE hier in allen Bereichen hartnäckig bleiben wird und nicht lockerlässt!



Im Anschluss hielt Prof. Dr. Holger Domsch einen interessanten und lebhaften Vortrag zu Konzentrationschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Der Vortrag lud zum Nachdenken und Mitmachen ein. Im Anschluss konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Workshops wählen und gewinnbringende Impulse für ihr Berufsleben mitnehmen. So gab es Workshops zu dienstrechtlichen und schulorganisatorischen Themen wie der allgemeinen Dienstordnung und Schulrechtsfragen, aber auch Themen wie die Gestaltung von Klassenfahrten oder der Umgang mit digitalen Medien im Unterricht waren sehr gefragt.

Junger VBE wirkt!

Der Junge VBE setzt sich seit Beginn der Coronakrise für die Studierenden und LAAs ein und mahnt regelmäßig, diese bei allen Maßnahmen und Regelungen nicht zu vergessen.

Die angepasste OVP lief mit Ende der epidemischen Notlage am 25. November aus und es gab keine rechtlichen Rahmenbedingungen mehr für die Staatsprüfungen, wenn sich zum Beispiel die Lerngruppe in Quarantäne befand.

Der Junge VBE wies darauf hin, und am 21. Januar wurden die Hinweise zu den Staatsprüfungen aktualisiert und die entsprechende Verordnung wurde bis zu den Sommerferien 2022 verlängert.

Ausführliche Informationen zum angepassten Verfahren gibt es auf der Seite des Landesprüfungsamtes:

<https://www.pruefungsamts.nrw.de/startseite/aktuelles>



**BILDUNG
WERTschätzen!**

VBE-Programm auf der didacta 20

	9:00–10:00 Uhr	10:00–11:00 Uhr	11:00–12:00 Uhr	12:00–13:00 Uhr	13:00–14:00 Uhr
Dienstag, 07.06.	VBE-Forum Selbstorganisation – eine Hand voll Tipps Denise Zaki (Grundschullehrerin)	VBE-Forum Der Weg ins Referendariat Robert Dittrich, Artur Thrun (Junger VBE NRW)	VBE-Forum Interessante Fälle aus dem Schulrecht Martin Kieslinger (ltd. Justiziar VBE NRW)	VBE-Forum Handeln in pädagogischen Grenzsituationen Florian Sandmann (Lehrer für Sonderpädagogik und Mitglied im HPR für Förderschulen und Schulen für Kranke)	VBE-Forum Schul- und Bildungspolitische Herausforderungen in der Sekundarstufe I Klaus Köther (Stellv. Landesvorsitzender VBE NRW)
Mittwoch, 08.06.	VBE-Forum Selbstorganisation – eine Hand voll Tipps Denise Zaki (Grundschullehrerin)	VBE-Forum Der Weg ins Referendariat Robert Dittrich, Artur Thrun (Junger VBE NRW)	VBE-Forum Interessante Fälle aus dem Schulrecht Martin Kieslinger (ltd. Justiziar VBE NRW)	VBE-Forum Selbstorganisation – eine Hand voll Tipps Denise Zaki (Grundschullehrerin)	VBE-Forum Informationen und Tipps für Tarifbeschäftigte an Schulen Rita Mölders (Referatsleiterin Tarif VBE NRW)
Donnerstag, 09.06.	VBE-Forum Gespräche führen mit Eltern Melanie Lanckohr (Referatsleitung Lehrerbildung VBE NRW)	VBE-Forum Der Weg ins Referendariat Robert Dittrich, Artur Thrun (Junger VBE NRW)	VBE-Forum Die Rolle der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen an Schulen Ute Foit (Stellv. Vorsitzende VBE Bezirksverband Köln)	VBE-Forum Datenschutz in schulischen Kontexten Andreas Stommel (Ansprechpartner für Datenschutz und Digitalisierung, VBE NRW)	VBE-Forum Gespräche führen mit Eltern Melanie Lanckohr (Referatsleitung Lehrerbildung VBE NRW)
Freitag, 10.06.	VBE-Forum Informationen und Tipps für Tarifbeschäftigte an Schulen Rita Mölders (Referatsleiterin Tarif VBE NRW)	VBE-Forum Der Weg ins Referendariat Robert Dittrich, Artur Thrun (Junger VBE NRW)	VBE-Forum Gelingsbedingungen konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Lehrerrat Jens Merten (Moderator für Lehrerratsschulungen)	VBE-Forum Interessante Fälle aus dem Schulrecht Joachim Klüpfel-Wilk (Justiziar VBE NRW)	 Spiel-mit-Stücke im Musikunterricht – einfach Musik machen Wibke Poth (Musiklehrerin)
Samstag, 11.06.	VBE-Forum Sketchnotes – Inhalte und Strukturen individualisiert gestalten Jenny Katzmann (Sonderpädagogin)	VBE-Forum Der Weg ins Referendariat Robert Dittrich, Artur Thrun (Junger VBE NRW)	VBE-Forum Digitale Museumsgänge Daniel Weber (Stellv. Landessprecher Junger VBE NRW)	VBE-Forum Interessante Fälle aus dem Schulrecht Inka Schmidtchen (Justiziarin VBE NRW)	VBE-Forum Als Lehrkraft ohne pädagogische Ausbildung im Schuldienst Andreas Stommel (Vorsitzender des VBE Bezirksverbands Köln, Mitglied in Personalräten)

14:00–15:00 Uhr	15:00–16:00 Uhr	16:00–17:00 Uhr	12:00–16.00 Uhr
<p>VBE-Forum Selbstorganisation – eine Hand voll Tipps Denise Zaki (Grundschullehrerin)</p>	<p>VBE-Forum Übergangsgestaltung von der Kita zur GS – verschiedene Gestaltungsoptionen Nadine Froesch (BA Soziale Arbeit)</p>	<p>VBE-Forum Soziale Arbeit macht Schule! Doris Feldmann/ Lothar Scheffler (Referat Schulsozialarbeit VBE NRW)</p>	<p>Tägliche Beratung am VBE-Messestand Rechtsfragen, SBV, Mutterschutz- und Elternzeit, Wege in den Schuldienst, Berechnung RuheGehaltPLus, Rund ums Referendariat</p>
<p>VBE-Forum Trans und non-binär – Herausforderungen von Geschlechterdiversität in der Schule Maria Westphal (Oberstudienrätin an einem Kölner Gymnasium)</p>	<p>VBE-Forum Chancen ergreifen und zufassen: Spielerische Wahrnehmungsübungen mit dem beidhändigen Tastsack Doris Feldmann (Dipl.-Soz.päd., Montessoripädagogin)</p>	<p>VBE-Forum Soziale Arbeit macht Schule! Doris Feldmann/ Lothar Scheffler (Referat Schulsozialarbeit VBE NRW)</p>	<p>Tägliche Beratung am VBE-Messestand Rechtsfragen, SBV, Mutterschutz- und Elternzeit, Wege in den Schuldienst, Berechnung RuheGehaltPLus, Rund ums Referendariat</p>
<p>VBE-Forum Sketchnotes – Inhalte und Strukturen individualisiert gestalten Jenny Katzmann (Sonderpädagogin)</p>	<p>VBE-Forum Interessante Fälle aus dem Schulrecht Joachim Klüpfel-Wilk (Justiziar VBE NRW)</p>	<p>VBE-Forum Sketchnotes – Inhalte und Strukturen individualisiert gestalten Jenny Katzmann (Sonderpädagogin)</p>	<p>Tägliche Beratung am VBE-Messestand Rechtsfragen, SBV, Mutterschutz- und Elternzeit, Wege in den Schuldienst, Berechnung RuheGehaltPLus, Rund ums Referendariat</p>
<p>VBE-Forum Wichtige Fakten rund um das Thema Mutterschutz und Elternzeit Sandra Zieße-Junghans, Nadine Prenger-Berninghoff (Ref. Mutterschutz und Elternzeit, VBE NRW)</p>	<p>VBE-Forum Die Zukunft im Blick – damit Familienzeiten nicht zur Versorgungslücke werden Diana Wedemeier (Frauenvertretung DBB NRW)</p>	<p>VBE-Forum Digitale Museumsgänge Daniel Weber (Stellv. Landessprecher Junger VBE NRW)</p>	<p>Tägliche Beratung am VBE-Messestand Rechtsfragen, SBV, Mutterschutz- und Elternzeit, Wege in den Schuldienst, Berechnung RuheGehaltPLus, Rund ums Referendariat</p>
<p>VBE-Forum Teaching the future Verena Verspohl (Stellv. Schulleiterin an einem Gymnasium und Impulsgeberin für Schul- und Unterrichtsentwicklung)</p>	<p>VBE-Forum Sketchnotes – Inhalte und Strukturen individualisiert gestalten Jenny Katzmann (Sonderpädagogin)</p>	<p>VBE-Forum Wichtige Fakten rund um das Thema Mutterschutz und Elternzeit Sandra Zieße-Junghans, Nadine Prenger-Berninghoff (Ref. Mutterschutz und Elternzeit, VBE NRW)</p>	<p>Tägliche Beratung am VBE-Messestand Rechtsfragen, SBV, Mutterschutz- und Elternzeit, Wege in den Schuldienst, Berechnung RuheGehaltPLus, Rund ums Referendariat</p>

Sie finden den VBE-Stand in Halle 7.1, Gang C049/B046

Alle Inhalte und weitere Infos unter www.vbe-nrw.de



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

VBE-GESUNDHEITSTAG

Arztstempel/Unterschrift

Mittwoch, 28. September 2022, von 9:30 bis 15:30 Uhr

Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund

PROGRAMM-ABLAUF:

- 9:30 Uhr** Begrüßungskaffee
- 10:00 – 10:15 Uhr** Eröffnung und Begrüßung
Stefan Behlau, Vorsitzender VBE NRW
- 10:15 – 11:15 Uhr** Hauptvortrag:
1 **Lebe mit Herz und Seele**
*Prof. Dr. med. Dietrich Grönemeyer,
Arzt, Wissenschaftler, Bestseller-Autor*
- 11:30 – 13:00 Uhr** **2 – 11** Workshoprunde I
- 13:00 – 14:00 Uhr** Mittagspause mit Imbiss
- 14:00 – 15:30 Uhr** **12 – 21** Workshoprunde II

Workshops:

Workshoprunde I (11:30 bis 13:00 Uhr)

- 2** Stärkere Resilienz durch Positive Psychologie
*Martina Schmidt (Grundschullehrerin,
Coach für Lehrgesundheit)*
- 3** Körpersprache: Körperhaltung – Gestik – Atmung
Positive Körpersprache in Beruf und Alltag
Anna Rödiger (Schauspielerin)
- 4** Hatha Yoga
Thomas Krebs (Yoga-Lehrer, Polizeibeamter)
- 5** „Hands on“ – Selbsthilfe bei bestimmten körperlichen Beschwerden
Annette Planck (Dipl.-Sportlehrerin, Pilates-Ausbilderin)
- 6** (Selbst-)Wertschätzung
Laura Jordaan (M. Sc. Sozial- und Organisationspsychologin)
- 7** Professionell Deeskalieren = Effektiver Arbeitsschutz
*Lars Mechler (Dipl.-Sportwissenschaftler,
Anti-Gewalt-Trainer)*

- 8** Achtsamkeit, Resilienz und Lehrerpersönlichkeit – wie gelingt eine gesundheitsförderliche Kultur an der Schule?
Karen Klever (Pädagogin)
- 9** Ganzkörpergymnastik mal ganz anders!
*Bärbel Rödiger (Physiotherapeutin,
Übungsleiterin Prävention WBS)*
- 10** Erholen – aber richtig!
*Susanne Volkert (Wirtschaftspsychologin,
Trainerin für Stressbewältigung)*
- 11** Ängste akzeptieren und bewältigen
*Thomas Alexander (Psychologe, Leiter der
schulpsychologischen Beratungsstelle Oberhausen)*

Workshoprunde II (14:00 bis 15:30 Uhr)

Workshops **12 – 21** analog zu Workshops **2 – 11** (Workshoprunde I)

Beratungen zu den Themen Schwerbehinderung, Mutterschutz und weiteren Bereichen der Lehrgesundheit durch VBE-Experten/-innen

Weitere Informationen zu den einzelnen Workshops in Kürze unter www.vbe-nrw.de

Die Veranstaltung wird gem. der gültigen Coronaschutzverordnung durchgeführt. Wir behalten uns das Recht vor, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen oder in ein digitales Format umzuwandeln, wenn es die Infektionslage erfordert.



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

VBE – eine Beitragsordnung mit Augenmaß

Wir sind stolz darauf, dass der VBE wieder deutlich unter den Beträgen der DGB-Konkurrenzwirtschaften liegt. Der monatliche Beitrag ist ein Solidarbeitrag jedes einzelnen Mitglieds.

Diese Beitragsordnung ist gültig ab 1. Januar 2022.

Mitgliedsbeitrag
für LAA nur
2,50 Euro/Monat

Gruppe	Vollzahler	Teilzahler	Pensionäre
Studierende	€ 1,50		
arbeitsl./beurl. Lehrer/ -innen/Erzieher/-innen	€ 1,50		
LAA, Praktikantinnen/ Praktikanten im Anerkennungsjahr	€ 2,50		
A 6 / EG 5 / S 4	€ 14,00	€ 10,00	€ 9,50
A 7 / EG 6 / S 5	€ 14,50	€ 10,00	€ 9,50
A 8 / EG 7	€ 15,50	€ 11,00	€ 10,50
A 9 / EG 8 / S 6 bis S 8	€ 16,00	€ 11,00	€ 10,50
A 10 / EG 9 / S 9 bis S 14	€ 17,50	€ 12,50	€ 12,00
A 11 / EG 10 / S 15 bis S 16	€ 19,00	€ 13,50	€ 13,00
A 12 / EG 11 + 12 / S 17	€ 21,00	€ 14,50	€ 14,00
A 13 / EG 13 / S 18	€ 23,50	€ 16,50	€ 16,00
A 14 / EG 14	€ 25,00	€ 17,50	€ 17,00
A 15 / EG 15	€ 27,50	€ 19,50	€ 19,00
A 16 / EG 15Ü	€ 30,00	€ 21,00	€ 20,50

Hinweis:

Bitte denk daran, dass eine Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge leider nicht möglich ist und jede Statusänderung (z. B. Elternzeit, Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand) bei der Landesgeschäftsstelle gemeldet werden muss, damit du bei zu geringem Beitrag deinen Versicherungsschutz nicht verlierst.

Kontakt: i.capote@vbe-nrw.de

Tel.: 0231 425757-57

Teilzahler sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldungs- oder Entgeltgruppe erhalten. Pensionäre/Rentner erhalten Ermäßigung.

Die Beiträge werden vierteljährlich per Lastschrift eingezogen. Die SEPA-Einzugstermine sind 1. Februar 2022, 2. Mai 2022, 1. August 2022 und 2. November 2022.

Anzeige

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

Für den Notfall – Ein Dokumentenordner für Jung und Alt

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
Telefon: 0 30. 7 26 19 17-23
Telefax: 0 30. 7 26 19 17-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de
Onlineshop: shop.dbbverlag.de



Der Ordner enthält u. a.
Vorlagen zu folgenden
Themen:

- Vorsorgedokumente /
Vertrauenspersonen
- laufende Verpflichtungen
- Versicherungen
- Verträge etc.

So bestellen Sie ganz einfach:
Sie können mit nebenstehendem
Bestellcoupon per Post, Fax,
E-Mail oder über unseren
Onlineshop bestellen.

4. Auflage 2020 · 46 Seiten

€ 7,90 * je Ordner

* inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten

ISBN 978-3-87863-230-6

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Für den Notfall. Ein Dokumentenordner für Jung und Alt« (€ 7,90 je Ordner inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de

Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden Ihre Angaben ausschließlich zur Verrichterfüllung und Abwicklung Ihrer Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

Gute Gründe im VBE Mitglied zu werden

- » Sie erhalten Rechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten und individuelle juristische Beratung durch die Rechtsabteilung des Verbandes.
- » Sie werden regelmäßig über bildungs- und berufspolitische Fragen auf Landesebene informiert.
- » Sie erhalten *Schule heute*, die Zeitschrift des VBE-Landesverbandes, die Zeitschrift des DBB NRW *nrw magazin* als ständige Beilage der Verbandszeitschrift und als Lehramtsanwärter/-in und Referendar/-in zusätzlich die Zeitschrift *E[LAA]N*.
- » Im Beitrag enthalten ist eine Diensthaftpflichtversicherung (Gruppenversicherung) und Sie sind durch eine Freizeit-Unfallversicherung geschützt. Die Diensthaftpflichtversicherung umfasst auch den Schutz Ihres dienstlichen Endgerätes.
- » Sie sind durch eine Amtsschlüsselversicherung abgesichert.
- » Sie können an berufsbezogenen Fortbildungen des VBE, z. B. Lehrer- und Praxistagen, Workshops und Seminaren, teilnehmen.
- » Sie können i. d. R. zu besonderen Konditionen Leistungen des VBE Bildungswerk sowie der dbb akademie in Anspruch nehmen.
- » Sie sind Mitglied eines starken und kompetenten Netzwerkes, das aktiv und konstruktiv Schul-, Bildungs- und Berufspolitik mitgestaltet.
- » Sie werden in Konfliktfällen kompetent beraten und haben die Möglichkeit zur Berechnung Ihrer Pensionsansprüche.
- » Sie erhalten schul-, berufs- und bildungspolitische Veröffentlichungen des Verbandes durch den VBE Verlag und spezielle Angebote zum Vorzugspreis.
- » Sie erhalten kostenlos Sonderpublikationen des VBE NRW, wie *VBE-Kompakt* mit den Rechtsratgebern *Was Lehrerinnen und Lehrer wissen sollten* und *Was Seniorinnen und Senioren von heute – morgen – übermorgen wissen sollten*.
- » Sie können auf das erweiterte Angebot „Unsere Asse für Mitglieder“ zugreifen:
 - dbb vorsorgewerk
 - dbb vorteilswelt
 - VBE Bildungswerk
 - VBE Verlag
 - Gebührenfreie VBE NRW MasterCard Gold
 - Vorteilsmitgliedschaft in Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer e. V.

Noch kein Mitglied? Beitrittserklärung ausfüllen und zurückschicken an: VBE NRW e. V., Westfalendamm 247, 44141 Dortmund

Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.)

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Strasse, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon privat _____ Telefon dienstlich _____

E-Mail _____ 01. ____ 20
Eintrittsdatum

Berufs-/Dienstbezeichnung _____ Besoldungs-/Vergütungsgruppe _____

ggf. Dienststelle/Ort oder Schulnummer _____ Schulform _____

Vollzeiter/-in Teilzeiter/-in mit ____ Std. arbeitslos beurlaubt
 Student/-in Pensionär/-in, Rentner/-in tarifbeschäftigt verbeamtet
 Lehramtsanwärter/-in, Referendar/-in

Soll Ihre Mitgliedschaft Ihrem Dienstort oder Ihrem Wohnort zugeordnet werden?

Teilzeiter/-in sind Mitglieder, die 75 % und weniger der normalen Besoldung oder Vergütung erhalten. Die Leistungen des VBE, u. a. der Versicherungs- und Rechtsschutz, setzen eine Beitragszahlung aufgrund des korrekten Beschäftigungsstatus voraus. Deshalb sind wir auf die Meldung jeder Änderung angewiesen. Der VBE nimmt Ihren Datenschutz sehr ernst und behandelt Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Vorschriften. Die ausführliche Datenschutzerklärung finden Sie unter: www.vbe-nrw.de

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat:
Ich ermächtige den Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.) (Gläubiger-identifikationsnummer: DE73VBE0000078590, die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem ersten Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft im Verband Bildung und Erziehung Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. (VBE NRW e. V.) von _____

mir selbst (oder) _____ (Name, Vorname).

Kontoinhaber/-in: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: DE _____

Ort, Datum _____ Unterschrift (Kontoinhaber) _____

Wir sind für dich da!!! Sprich uns einfach an!!!

Junger VBE: Ansprechpartner/-innen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene

Die Sprecher/-innen des Jungen VBE im VBE NRW



Landessprecher:
Artur Thrun
a.thrun@vbe-nrw.de



Stellvertreterin:
Nina Cappellaro
n.cappellaro@vbe-nrw.de



Stellvertreter:
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Schriftführerin:
Yvonne Dickmeis
y.dickmeis@vbe-nrw.de

Die Bezirkssprecher/-innen des Jungen VBE NRW



Bezirk Arnsberg:
Mara Mohr
m.mohr@vbe-nrw.de



Bezirk Detmold:
Nicole Müller-Hoffmeister
n.mueller-hoffmeister@vbe-nrw.de



Bezirk Düsseldorf:
Daniel Weber
d.weber@vbe-nrw.de



Bezirk Köln:
Julia Springmann-Bergemann
j.springmann-bergemann@vbe-nrw.de



Bezirk Münster:
Kristina Hebing
k.hebing@vbe-nrw.de

Kooptierte Mitglieder der Landessprechergruppe:



Schulform Realschule:
Robert Dittrich
r.dittrich@vbe-nrw.de



Schulform Gesamtschule:
Jenny Katzmann
j.katzmann@vbe-nrw.de



Schulform Förderschule:
Joachim Theißen
j.theissen@vbe-nrw.de

**Verband Bildung und Erziehung
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
(VBE NRW e.V.)**

Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Tel. 0231 425757-0, Fax: 0231 425757-10
info@vbe-nrw.de, www.vbe-nrw.de



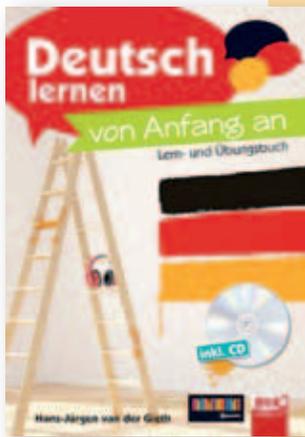
Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW e.V.

Der Junge VBE NRW bei Facebook

www.facebook.com/jungervbe.nrw



Stets aktuelle Informationen rund um Referendariat und Lehrereinstellung, Praxistipps und Lesenswertes für Studentinnen und Studenten, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, junge Lehrkräfte und Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger.



Deutsch lernen von Anfang an Lern- und Übungsbuch inkl. CD

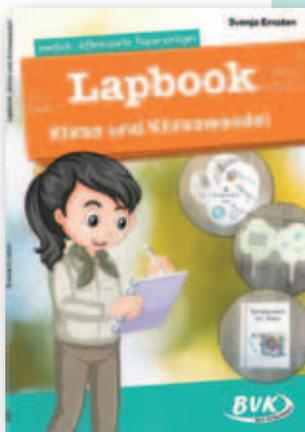
von Hans-Jürgen van der Gieth

Abwechslungsreich und motivierend wird hier in die deutsche Sprache eingeführt. Das Buch ist für Menschen konzipiert, die bisher über keine Deutschkenntnisse verfügen. Anhand von über 600 Fotos erwirbt der Lernende schnell ein Vokabelwissen, mit dessen Hilfe er erste Kommunikationssituationen bewältigen kann. Eine begleitende CD zur Unterstützung diverser Übungen und ein kostenloses Downloadangebot runden das Arbeiten mit dem Erstlernbuch „Deutsch lernen – von Anfang an“ ab.
Zielgruppe: für alle

Buch, 120 Seiten

Bestellnummer 2068

Preis: 8,90 Euro



Lapbook Klima und Klimawandel zweifach differenzierte Kopiervorlagen

von Svenja Ernten

Lapbooks ermöglichen einen vielfältigen Einsatz, denn mit ihnen können die unterschiedlichsten Themen des Lehrplans kreativ erarbeitet werden.

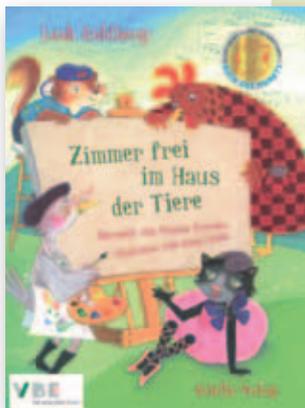
Mithilfe der Faltanleitungen und Faltvorlagen aus diesem Heft setzen sich die Kinder mit allem Wissenswerten zum Thema „Klima und Klimawandel“ auseinander. Dabei können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihr ganz individuelles Lapbook erstellen. *Zielgruppe: 3.-6. Klasse*

Heft, 40 Seiten

Bestellnummer 2120

Preis: 12,50 Euro

NEU!



Zimmer frei im Haus der Tiere

von Leah Goldberg

Eine Parabel auf das friedliche und respektvolle Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen in einer Gesellschaft. Leah Goldbergs Figuren sind Tiere, die mit den verschiedensten Charaktereigenschaften besetzt sind.

Den meisten gefällt die Unterkunft sehr, aber sie haben an den Nachbarn etwas auszusetzen: Die Taube aber, die von der Wohnung zuerst nicht so begeistert ist, sieht das Potenzial, denn ihr gefallen die Nachbarn. Mit diesen Nachbarn lasse es sich in Frieden und Freundschaft zusammenleben. Aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler, mit Illustrationen von Nancy Cote. *Zielgruppe: ab 3 Jahren*

Buch, 32 Seiten

Bestellnummer 2072

Preis: 14,90 Euro

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.de

VBE

VBE Verlag NRW GmbH